

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 51 (1961)

Rubrik: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde : Jahresbericht 1960

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

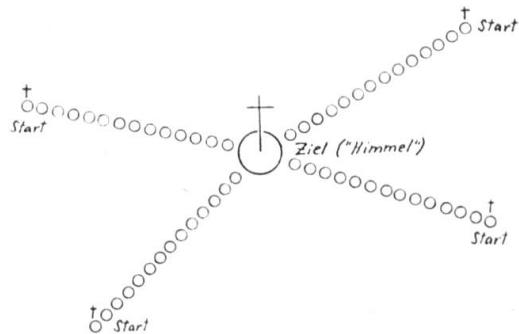
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Spielenden ein Messer aufwerfen (nicht über Schulterhöhe des Kindes, wegen der Verletzungsgefahr). Blieb die Messerspitze im Grund stecken, so durfte der betreffende Werfer sein Kreuzlein eine Schale weiter stecken. Kam aber das Messer horizontal auf die Erde zu liegen, so musste er eine Schale rückwärts belegen. Abwechslungsweise wurde nun geworfen und gesteckt, bis einer der Spielenden die grosse Schale erreichte; dann war er über die 14 «Stationen» «z’Himmel gefahren»¹.

¹ Für alle Beschreibungen von Spielen, welche schalenförmige Löcher oder Schalen aufweisen, wäre ich dankbar; ich bitte, sie mir oder dem Institut für Volkskunde in Basel zu senden.

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Jahresbericht 1960

A. Allgemeiner Bericht

Vorstand und Mitgliedschaft

Auch im Jahre 1960 traten im Vorstand keine Änderungen ein. In drei Sitzungen, von einer gemeinsam mit den Ausschussmitgliedern, wurden die laufenden Geschäfte der Gesellschaft besprochen und erledigt.

Die Mitgliederzahl ist eher etwas gestiegen, doch bleibt sie mit 958 immer noch hinter dem erstrebten Ziel von 1000 zurück.

Publikationen

Es wurden veröffentlicht:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde: 4 Hefte (22 Bogen).
2. Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt): 6 Hefte (Nr. 4/5 als Doppelheft).
3. Folklore suisse (Bulletin): Nr. 3/4 des Jahrgangs 1959 wurde nachgeliefert, dazu Nr. 1/2 des Jahrgangs 1960. Nr. 3/4 Jahrgang 1960 ist in Vorbereitung und erscheint anfangs 1961.
4. Atlas der schweizerischen Volkskunde: Lieferung 5 des zweiten Teils wurde anfangs des Jahres 1960 ausgeliefert. Die nächste Lieferung ist im Manuskript fertiggestellt und geht demnächst in Druck.

5. Beiträge zur Volkskunde, der Universität Basel zur Feier ihres fünfhundertjährigen Bestehens dargebracht von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, 200 S. mit 18 Kunstdrucktafeln und 11 Abbildungen im Text (SA aus «Archiv» Heft 1/2).

Jahresversammlung

Mit der Jahresversammlung verbanden wir wiederum die Teilnahme an einer volkskundlichen Veranstaltung. Jeweilen am 14. Mai ziehen die Innerrhoder Männer von Appenzell in feierlicher Prozession nach der Schlachtkapelle am Stoss östlich von Gais. So trafen sich die Teilnehmer am Vorabend in Gais, wo Herr Ratschreiber Dr. Grosser aus Appenzell auf alle möglichen Fragen aus dem Kreise der Gesellschaft antwortete und den Teilnehmern bereits einige Einblicke in das Leben der beiden Appenzell erlaubte. Früh am 14. Mai trafen wir die Prozession beim «Sammelplatz» auf der Wasserscheide zwischen Gais und Appenzell. Von hier liessen sich manche Volkskundler nicht durch den ziemlich weiten Weg abschrecken und folgten der Prozession bis zur Stoss-Kapelle, wo wie alljährlich eine Messe zelebriert wurde und wo man sich nach dem langen Marsche labte. Der Nachmittag brachte unsere Gesellschaft nach dem Hauptort Innerrhodens, Appenzell, wo Herr Dr. Bischofberger aus Zürich eine Ausstellung über Appenzeller Bauernkunst zusammengestellt hatte, wobei manch hübsches Stück aus seiner persönlichen Sammlung zu sehen war. Auch der Ort Appenzell mit seinen stattlichen Häuserfassaden wurde besichtigt, sowie die recht reiche Sammlung im Schloss, die den Grundstock eines Heimatmuseums bildet. Der Abend vereinigte die Gesellschaft bei gemütlicher Appenzeller Streichmusik, bei Liedern, Jodeln und Tänzen; dabei konnte man auch die reiche Appenzeller Tracht bewundern. Am Sonntagvormittag wurden in einer kurzen Hauptversammlung die Jahresgeschäfte erledigt. Hierauf sprach Herr Dr. Gisler über «Spiel und Wette im alten Appenzell» und Herr Dr. Grosser über «Innerrhoder und Ausserrhoder», wobei er den typisch landwirtschaftlichen Charakter Innerrhodens und die industriellen und kaufmännischen Neigungen Ausserrhodens hervorhob. Alle Teilnehmer verliessen, unter einem gut appenzellischen Gewitterregen (Blooscht) den Ort am Fusse des Säntis mit der Überzeugung, einen tiefen Einblick in dieses ostschweizerische Volksleben auf den grünen Hügeln getan zu haben.

B. Bericht über die einzelnen Abteilungen

1. Institut und Bibliothek

(Leiter Dr. W. Escher; Sekretärin Fräulein E. Havrlík; Bibliothekarin Fräulein E. Liebl, Basel)

Am 14. August 1960 ist unsere ehemalige Bibliothekarin, Fräulein Dr. A. Stoecklin, im hohen Alter von 84 Jahren gestorben. Es geziemt sich, dass wir auch an dieser Stelle der Verstorbenen in grosser Anerkennung und Dankbarkeit gedenken, hat sie sich doch vom Jahre 1905 bis zum Jahre 1955 in den Dienst der Gesellschaft gestellt. Dem Institut und in ganz besonderer Weise dem Volksliedarchiv galt ihr ganzer, nie erlahmender Einsatz. Ihre stete Hilfsbereitschaft, ihre Freundlichkeit und ihre reiche Sachkenntnis kamen allen Besuchern zugute. Wir werden der Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren (Nachruf vgl. Schweizer Volkskunde 50 [1960] 89f.).

Im verflossenen Jahr erfolgte im Institut eine erste Etappe der dringend notwendigen Renovation verschiedener Räumlichkeiten. Die vom Baudepartement des Kantons Basel-Stadt in verdankenswerter Weise durchgeföhrten Arbeiten ermöglichen es uns, für den anhaltenden Zuwachs unserer Bibliothek neuen Platz zu gewinnen.

Im vergangenen Jahr verzeichnete das Institut 1285 Besucher; eine grössere Anzahl stammte aus Argentinien, Deutschland, Frankreich, Österreich, den USA. Ausgeliehen wurden 789 Bücher und 207 Nummern handschriftliches Material (Volkslieder und

Enquête I). An Zuwachs verzeichnet die Bibliothek 304 Einheiten. Über die Korrespondenz geben die folgenden Zahlen Aufschluss: Eingang 716, Ausgang 1235 Briefe.

Neben zahlreichen Einzelwerken wurde eine neue Zeitschrift in den Tausch aufgenommen: Vox Romanica.

Die folgenden Donatoren haben uns in verdankenswerter Weise Bücher und Broschüren zugewendet: Prof. Dr. W. Baumgartner, Frl. M. Beck, Th. Bühler, Dr. W. Escher, L. Kahn, Dr. S. Lang, Frl. E. Liebl, Frau Dr. Liebrich, Prof. Dr. K. Meuli, Dr. W. D. Wackernagel, Dr. R. Wildhaber, alle in Basel; A. Bärtschi, Burgdorf, Prof. Dr. H. Bau-singer, Tübingen, W. Boss, Burgdorf, Dom Hugues Delogne, Longeborgne, Prof. Dr. W. Egloff, St. Gallen, Th. Gantner, Muttenz, Prof. Dr. A. Geering, Bern, Dr. E. Ghirlanda, Lugano, Dr. H. Grosser, Appenzell, Dr. R. Helm, Kassel, Pater Ansfrid Hinder, Wil, Prof. Dr. O. Moser, Klagenfurt, Dr. H. Nidecker, Arlesheim, R. Pinon, Liège, Dr. K. Rockenbach, Münster/Westf., Dr. E. Schüle, Crans sur Sierre, Dr. St. Sondergagger, Herisau, Dr. R. Trüb, Zollikon, Prof. Dr. R. Weiss, Küsnacht, Prof. Dr. D. Yoder, Devon (USA), Prof. Dr. P. Zinsli, Bern. – Museum für Völkerkunde und Schweizerisches Museum für Volkskunde, Basel; Universität Basel; Universitätsbibliothek, Basel.

2. Volksliedarchiv

(Leiter Prof. Dr. A. Geering, Bern; Archivarin Fräulein E. Liebl, Basel)

a) Aufnahmen. Herr Dr. A. Maissen hat im Laufe des Jahres an verschiedenen Orten Bündens eine grosse Zahl volksmusikalischer Aufnahmen gemacht. Besondere Aufmerksamkeit hat er den im Verschwinden begriffenen volksliturgischen Gesängen geschenkt, daneben zum weltlichen Volksliedbestand eine Reihe interessanter Ergänzungen gefunden.

b) Eingänge. Herr Dr. H. Nidecker, Arlesheim, hat sein Liedinventar, das von 1653 bis 1940 reicht und auf Grund der Belege in der Universitätsbibliothek Basel erstellt ist, dem Volksliedarchiv als Depositum übergeben. Dieses Liedregister wird zur Feststellung von Text- und Melodie-Autoren aus den Liedanfängen wertvoll sein.

c) Publikationen. Die Arbeit an der Druckvorbereitung der Ausgabe protestantischer Lieder der Rätoromanen schritt bisher nur langsam fort. Sie wird im kommenden Jahr an erste Stelle rücken.

Mit dem Druck der Sammlung von A. L. Gassmann ist im Juni begonnen worden. Leider musste die Fertigstellung wegen Überlastung der Druckerfirma einen Aufschub erfahren.

d) Anfragen. Die vermehrten Anfragen an das Archiv dürften darauf schliessen lassen, dass nach einer stillen Periode das Interesse am Volkslied neuerdings im Zunehmen ist.

e) Ausbau. Die Arbeiten an den Arbeitsmappen und am Melodieregister schreiten fort. Der Grundbestand, der aus den Hinweisen des Deutschen Volksliedarchivs in Freiburg i.Br. gewonnen wurde, ist durch Ergänzung nun so erweitert, dass durch die sachliche und musikalische Ordnung ein Grossteil der Lieder des Archivs erfasst werden können.

Das Schweizerische Volksliedarchiv hat durch den Heimgang von Fräulein Dr. Adèle Stoecklin, seiner früheren Archivarin und treuen Beraterin in den letzten Jahren, einen schweren Verlust erfahren.

3. Atlas der schweizerischen Volkskunde

(Leiter Prof. Dr. R. Weiss, Zürich; Mitarbeiter Fräulein E. Liebl und Dr. W. Escher, Basel)

Zu Beginn des Jahres 1960 wurde die fünfte Lieferung des zweiten Teiles ausgegeben. Die folgende Lieferung (I, 6) liegt im Manuskript vor und wird demnächst in Druck gehen. Sie umfasst Fragen über verschiedene landwirtschaftliche Arbeiten, Alpwesen, Nachbarschaftshilfe, herkömmliche Hilfeleistungspflicht, Gemeinwerk. Dank der seit Jahren bewährten Zusammenarbeit des Herausgebers mit den beiden Mitarbeitern Fräulein E. Liebl und Dr. W. Escher ist ein planmässiges Fortschreiten des Werkes gewähr-

leistet. Überaus dankenswerte finanzielle Unterstützung erhielt der Atlas durch den Schweizerischen Nationalfonds und durch die Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich.

4. Bauernhausforschung (Leitung Dr. M. Gschwend; Assistent E. Weiss, Basel)

In den Kantonen Appenzell AR, Nidwalden, St. Gallen, Luzern und Tessin wurden die Bestandesaufnahmen systematisch weitergeführt. Die Bestandesaufnahmen im Kanton Luzern wurden im Berichtsjahr abgeschlossen. Sie umfassen in 107 Gemeinden 500 aufgenommene Gebäude (325 Wohn- und Vielzweckbauten, 75 Speicher, 100 Nebengebäude) auf 10497 Blättern (Beschreibungen, Skizzen, Pläne) und mit 5483 photographischen Aufnahmen. Daneben bestehen auf 8981 Blättern Übersichten über die bearbeiteten Gemeinden, Vergleichsmaterial und Verbreitungskarten.

Im Kanton Tessin konnten die Aufnahmen ebenfalls stark gefördert werden. In 16 Gemeinden wurden 108 Objekte mit 159 Skizzen und Plänen und 459 Photos erfasst.

Aus den Bestandesaufnahmen des Kantons Luzern wurden die Unterlagen für 21 Objekte aus 3 Gemeinden kopiert (10 Situationen, 142 Skizzen und Pläne, 319 Photos). Zudem wurde die Dia- und Negativsammlung weiter ausgebaut. Angaben über Einzelobjekte aus verschiedenen Kantonen (Liddes, Bagnes-Verbier, Grächen, Prätteln, Arvigo) konnten gesammelt werden. Besonderer Dank gebührt der Direktion des Allgemeinen Konsumvereins beider Basel für die Finanzierung einer Hausaufnahme in Prätteln.

Die Bearbeitung der Publikation über den Kanton Graubünden machte gute Fortschritte, wenn auch die Ausarbeitung der zeichnerischen Unterlagen durch den Mangel an geeigneten Arbeitskräften behindert wurde.

Herr Prof. Dr. A. Bühler, der seit 1945 als Präsident des Kuratoriums wirkte, wünschte wegen Arbeitsüberlastung zurückzutreten. Wir danken Herrn Prof. Bühler für seinen grossen und unentwegten Einsatz für unsere Forschungen. Herr Prof. Dr. R. Weiss war in verdankenswerter Weise bereit, die Nachfolge zu übernehmen.

Im Berichtsjahr konnten die Verhandlungen mit dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung zu einem glücklichen Abschluss gebracht werden. Der Nationale Forschungsrat anerkannte die grosse Bedeutung der Bauernhausforschung, indem er sich bereit erklärte, einen Gesamtkredit von Fr. 360 000.– zu gewähren, von dem allerdings die bisher für die Bauernhausforschung gewährten Beiträge abgerechnet werden müssen. Obwohl es dem Nationalen Forschungsrat infolge sehr starker Beanspruchung nicht möglich war, einen höheren Kostenanteil zu übernehmen, wird es uns durch die grosszügige Mithilfe des Schweizerischen Nationalfonds möglich sein, in den nächsten Jahren in verschiedenen Kantonen Aufnahmen durchzuführen, in denen dies bisher nicht möglich war. Wir danken dem Schweizerischen Nationalfonds aufrichtig für die gewährte Unterstützung.

5. Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur Volkskunde aus ungedruckten Quellen

Finanzielle Sorgen zwangen uns in dieser Abteilung zu einer gewissen Zurückhaltung. Eine Ausweitung unserer Arbeit auf weitere Archive musste daher noch aufgeschoben werden. Im Berichtsjahr wurde vor allem in Bern weitergearbeitet und die gewonnenen Materialien zum Teil auch auf die einheitlichen Blätter übertragen, so dass die Exzerpte der Zentralkartothek einverleibt werden können.

6. Filmaufnahmen (Leiter Prof. Dr. A. Bühler)

Der Film über das Strohdach-Decken konnte im Berichtsjahr vervollständigt werden. Vor allem war es möglich, das Ausbessern eines alten Strohdaches zu filmen, so dass heute diese Arbeit im Film vorgezeigt werden kann. Der Film, der heute nur im Original vorliegt, sollte noch kopiert werden und stünde dann zum Ausleih bereit. Die regnerische

Witterung im vergangenen Sommer verhinderte die geplante Aufnahme einer Sennhütte mit all den Arbeiten zur Käsebereitung.

7. Rechtliche Volkskunde (Leiter Prof. Dr. F. Elsener, Tübingen)

Im letzten Jahr musste sich das neue Kollegium in seine Zusammenarbeit einleben. Herr Prof. Elsener, durch seine Professur in Tübingen sehr beansprucht, konnte sich nicht intensiv für unsere Belange freimachen. Immerhin freuen wir uns, dass das Manuskript des Leiters über den Rechtshistoriker Ed. Osenbrüggen heute fertig ist und im laufenden Jahr in Tübingen erscheinen soll.

Mit aufrichtigem Dank erwähnen wir die weitere finanzielle Hilfe, die uns aus Kreisen der chemischen Industrie zuteil geworden ist. Diese Gelder helfen uns, unsere Bibliothek auf einer Höhe zu halten, die sie zu dem einzigartigen Arbeitsinstrument auf dem Gebiet der Volkskunde in der Schweiz macht.

Bund und Kanton Basel-Stadt haben uns ebenfalls mit ihren zum Teil leicht erhöhten Subventionen geholfen, unsere Arbeit im Institut und durch die Publikationen aufrecht zu erhalten. Auch ihnen sind wir zu grossem Dank verpflichtet. Aber auch unsere Mitglieder haben uns, zum Teil mit Beiträgen, die über unsere Abonnementsbeträge beträchtlich hinausgehen, ermutigt, unsere Arbeit weiterzuführen.

Die Universitätsbibliothek Basel besorgte die Katalogisierung unserer Neuanschaffungen. Es gebührt ihr, vor allem Herrn Dr. H. Nidecker und dessen Nachfolger, Herrn R. Gass, unser bester Dank.

Zum Schluss seien noch mit voller Anerkennung der geleisteten Arbeit unsere Angestellten erwähnt, die eine mühevolle, oft kaum zu Tage tretende Arbeit jahraus, jahrein erfüllen, die Abteilungsleiter und Redaktoren unserer Blätter, die ihre Aufgabe in der Gesellschaft neben einer andern vollen Haupttätigkeit gewissenhaft geleistet haben.

sig. *W. Egloff, Obmann*

Jahresrechnung 1960

abgeschlossen per 31. Dezember 1960

Allgemeine Rechnung

Einnahmen	Fr.	Ausgaben	Fr.	
Mitgliederbeiträge	10 156.22	Archiv	22 551.45	
Schriftenverkauf	7 763.39	Korrespondenzblatt	6 271.30	
Atlasverkauf	9 000.—	Bulletin	3 431.90	
Diverse Geschenke	741.50	Atlas	15 562.30	
Bund Schweiz. Architekten .	500.—	Schriften	1 654.30	
Ingieur- und Architekten- verein	500.—	Hausforschung	11 608.60	
Bauernverband Brugg	500.—	Institut	13 451.45	
Kantonsbibliothek Bellinzona	1 500.—	Bibliothek	5 501.72	
Ciba	3 000.—	Volkslieder	6 303.90	
Sandoz.	1 000.—	Historische Nachrichten . . .	70.—	
Geigy	1 000.—	Film	380.15	
Nationalfonds.	4 353.—	Beiträge an Dachorganisationen	743.25	
Schweiz. Geisteswissenschaftl. Gesellschaft	2 500.—	Drucksachen	1 071.—	
Subventionen: Basel-Stadt .	9 600.—	Spesen	1 207.05	
Bund	19 000.—	Jahresversammlung	627.10	
		Pension	1 225.—	
	Übertrag	71 114.11	Übertrag	91 660.47